

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 11-12

Artikel: ZSO Schenkenbergtal : ein harter Brocken
Autor: Am Rhyn, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Felssturzgefahr wurde gebannt

ZSO Schenkenbergertal: Ein harter Brocken

Im Rahmen seiner Übung vom 23. und 24. Oktober beseitigte der Rettungsdienst der ZSO Schenkenbergertal den grössten Teil eines rund 30 Kubikmeter grossen Felsbrockens. Dieser war insbesondere eine Gefahr für die tieferliegende Strasse zu einem Gehöft.

PETER AM RHYN

Förster Hartmann hatte die Gemeindebehörden alarmiert und diese fragte den Zivilschutz um Hilfe an. Da sich nach seiner Beobachtung der Fels nicht weiter bewegte, konnte die Aktion in eine reguläre Übung eingebaut werden. Die Zivilschutzkommission des Schenkenbergertals hiess

FOTO: ZVG



Bei dieser Arbeit wird der Erfolg buchstäblich «Stück für Stück» sichtbar.

den Antrag von Venerio De Cian (Chef ZSO) gut. Mit der Durchführung der Hilfeleistung wurde Ernst Beyeler (Chef Rettungsdienst) zusammen mit seinem Zugchef Kurt Eberhart und Gruppenchef Kurt Vogel betraut.

Der Rettungsdienst hat diese Übung gesamthaft in eigener Regie geplant und durchgeführt. Die aufgebotenen 15 Mann arbeiteten in Fünfergruppen abwechselungsweise unter erschwerten Bedingungen. Je zwei Rettungspioniere bearbeiteten den Fels gleichzeitig mit schweren Abbauhämmern. Sie wurden jeweils von zwei Pionieren an Seilen gesichert. Der fünfte Mann war für das Abräumen der Gesteinsbrocken zuständig.

Die aktuelle Hilfeleistung des Zivilschutzes für eine Gemeinde hatte aber auch zusätzlichen Nutzen für die ganze Organisation. An einem natürlichen Objekt konnte die Mannschaft Gerätschaften in der Praxis verwenden, die sonst selten gebraucht werden. ▀

ZSO Sursee/Mauensee und Oberkirch

Kata- und Naturschutz

Die Verbauung des Höllbaches, Riedschutz am Mauensee und die Zuweisungsplanung standen auf dem Programm der rund 60 Angehörigen der ZSO Sursee/Mauensee und Oberkirch im Kanton Luzern, welche im September während vier Tagen im Einsatz standen.

WILLI A. FRANK

Der Nordsaal der Stadthalle von Sursee glied vorübergehend einem kartographischen Institut. In kleinen Teams organisiert, kämpften sich zwei Frauen und achtzehn Männer durch Berge von Ordnern und EDV-Listen. Die Dokumentationen der Zuweisungsplanung wurden überarbeitet und in kleinere organisatorische Einheiten umstrukturiert. Dank den guten Vorbereitungen konnten die Arbeiten planmässig abgeschlossen werden.

Höllbach in Schranken gewiesen

Da der Höllbach die Grenze zwischen den Gemeinden Oberkirch und Mauensee bildet, werden die dringend benötigten Sanierungsarbeiten abwechselungsweise von den Angehörigen der jeweiligen Zivilschutzorganisationen ausgeführt. Zusammen mit einer kleinen Forstwartgruppe und unterstützt von einem Baggerführer,

war dieses Jahr der Zivilschutz Oberkirch im Einsatz. Während ein Teil der Mannschaft neue Bachverbauungen erstellte, befreiten die restlichen Zivilschützer das Gewässer von allerlei Unrat.

Riedschutz am Mauensee

Weitere zwölf Zivilschützer waren am nordöstlichen Ufer des Mauensees an der Arbeit. Zum Schutze des Kopfbinsenriedes galt es, den Fussweg an den Rand des Rieds zu verlegen. Nach der Rodung wurde auf der 120 Meter langen Strecke ein beidseitig mit Eichenschwellen begrenzter Weg erstellt. Trotz leistungsfähiger Werkzeuge und Maschinen benötigte es einen besonderen Effort der Truppe, um die Arbeiten termingerecht abzuschliessen.

Im Naturschutzgebiet Mauensee wurde eine Wanderwegbrücke erstellt.

«Der Zivilschutz im Spannungsfeld zwischen Katastrophenhilfe und Naturschutz.» Von diesem Motto konnten sich die eingeladenen Behördenvertreter persönlich überzeugen. Unter der fachkundigen Leitung von Ruedi Wüst, Präsident des Ornithologischen Vereins Sursee, und Erwin Meier, Kreisförster, liessen sich diese vor Ort über Sinn und Zweck der Arbeiten informieren.

Das Engagement der Dienstleistenden war durchwegs sehr gut. So meinte zum Beispiel Ueli Habegger von Bognau: «Ich bin motiviert, weil wir hier eine sinnvolle Arbeit im Dienste der Allgemeinheit leisten.» Nicht nur das schöne Wetter, sondern sicher auch das hervorragende Essen der Verpflegungsgruppe haben zum guten Klima beigetragen. ▀



FOTO: ZVG